

Jahresrückblick 2006



22.04.2006 – Einladung zu einem Interview bei „Antenne GL“

Im April hatte der Club Gelegenheit, sich bei dem Sender „Antenne GL“ vorzustellen. Herr Hardenacke als Leiter der Sendung und zwei Mitarbeiter moderierten die Sendung. Es wurden die Geburtstage längst verstorbener Prominenter genannt, über das Wetter berichtet und dazwischen immer wieder aktuelle Musikbeiträge. Heinz, Peter und Silvio bekamen einen Kopfhörer und los ging's. „Wir begrüßen im Studio den VC Bergisch Gladbach. Mir scheint, als wollte der Vespa Club hier seine Mitgliederversammlung abhalten“ begann Herr H. mit seiner Moderation, denn eine Abordnung von 6 Clubmitgliedern saß im Studio.



Heinz, unser Vorsitzender, wurde von ihm interviewt und Anja konnte aus Sicht einer Frau und Soziusfahrerin ihre Begeisterung für das Rollerfahren einbringen. Peter I kam zu Wort und auch Silvio leistete als vespafahrender Italiener seinen Beitrag. Die Sendung wurde aufgenommen und erst später gesendet. Gespannt warteten wir am darauf folgenden Freitag vor dem Radio um zu hören, was bei unserem Interview herausgekommen war. Nach der Übertragung waren wir mit der Präsentation unseres Clubs sehr zufrieden.



30.05.2006 – Anrollern

Das war das abwechslungsreichste Anrollern, das es je gab (zuminderst vom Wetter her)! Es konnte an diesem Tag nicht schlechter sein! Eine Schlagzeile am nächsten Tag in der Tageszeitung: „Weißer Aprilscherz zum Monatsende“.

Pünktlich um 10.30 Uhr hatte sich ein großer Pulk von Rollerfahrern eingefunden. Mit dabei drei Rollerfreunde vom Vespaclub Köln, Zuschauer, die örtliche Presse sowie „Radio Berg“.



Nachdem Heinz und Peter I „Radio Berg“ ein Interview gegeben und der Reporter von der „Bergischen Landeszeitung“ seine Fotos geschossen hatte, gab Peter I der Gruppe Anweisungen, wie sie im Team zu fahren hatten und was beim Kolonnenfahren zu beachten war.



Der Himmel war trübe, doch noch fiel kein Tröpfchen. Unser Tross setzte sich gegen 10.50 Uhr unter der Führung von Tourenwart Peter I in Bewegung. Zunächst führte die Strecke über Bensberg hin bis Overath, wo sich gerade das Volksfest „Overrather Frühling“ präsentierte. Zaghafte begann es zu tröpfeln. Unsere erfahrenen Rollerfahrer hatten natürlich schon zu Beginn der Fahrt ihren Regenoverall (Ganzkörperkondom) angezogen. Nachdem wir einige Kilometer bei strömendem Regen und starkem Wind hinter uns gebracht hatten, war nach einer Stunde Fahrtzeit hinter Much der erste „Halt“ angesagt.

Die Strecke führte weiter über Waldbröl - Biebelshof - Wissen - Gebhardshain. Bis wir endlich am Westerwald-Museum für Motorrad und Technik in Steinebach/Sieg ankamen, hatten wir 100 km und 3 Stunden Fahrtzeit hinter uns. Erschöpft, verfroren, aber bester Stimmung wollte jeder seinen Platz an der Heizung einnehmen. Zumindest konnten die klatschnassen Handschuhe darauf trocknen. Nach heißem Kaffee und einer Erbsensuppe mit Würsten fühlten wir uns gestärkt, um nun endlich in das Museum einzutreten. Nicht nur Motorräder, auch zahllose Gegenstände, die sich mit den Themen Mobilität und dem Leben im Westerwald beschäftigten, waren dort zu bestaunen. Eine ausgesprochen umfangreiche, sehenswerte Sammlung!

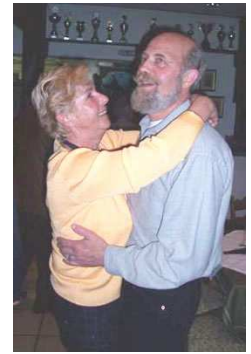
Nach zwei Stunden brachen wir einigermaßen durchgewärmt zur Heimreise auf. Es regnete immer noch in Strömen. Einen Halt auf der Autobahnraststätte gönnten wir uns noch und waren gegen 18.00 Uhr zu Hause. Vorsorglich nahmen alle Beteiligten ein heißes Bad, um die kalten Glieder wieder auf Vordermann zu bringen, denn abends ging es für etliche von uns noch ins Clublokal „Gronauer Wirtshaus“ zum „Tanz in den Mai“.

30.04.2006 – Tanz in den Mai

Vorsorglich war in unserem Clublokal, dem „Gronauer Wirtshaus“, für den „Tanz in den Mai“ ein Tisch reserviert. Es war schon mächtig voll als wir dort eintrafen. Vor



allem die ältere Generation füllte den Saal. Ein Alleinunterhalter spielte entsprechende Oldies. Für die jüngere Generation hatte Udo Guldenberg draußen im Garten einen Grill aufgebaut. Disko-Musik sollte dort die Gemüter aufwärmen. Leider klappte es nicht so ganz, denn nur wenige konnten dem Ganzen bei 7 Grad Außentemperatur etwas „Wärmendes“ abgewinnen.



Nach und nach trafen Peter I, Marianne, Anja, Udo, Alexandra und Hans Josef mit ihren Kindern ein. Trotz unserer tagsüber erlittenen Strapazen verbrachten wir vergnügliche Stunden. Es wurde viel gelacht und getanzt. Der harte Kern hielt es bis 1.00 Uhr aus, der noch härtere Kern machte sich erst um 3.00 Uhr auf den Heimweg.

04.05.2006 – Vespa-Clubs im Center TV – Heimatfernsehen

Immer donnerstags in der Rheinzeit (17:00 bis 18:45 Uhr) wird das Heimatfernsehen gesendet. Center TV



als „Heimatfernsehen“ hat sich vorgenommen, den Fernsehzuschauern jede Woche in der neuen Rubrik „Meine Heimat“ Köln und seine Umgebung ein bisschen näher zu bringen. Nach einigen e-mails mit dem Sender machten sich Hans Josef mit seinem Roller und Heinz mit seinem Gespann auf in Richtung Aachener Straße. Christa fuhr mit dem Auto, da sie eine Vielzahl von Vespa-Präsenten und vor allem unsere Clubfahne im Gepäck hatte.

Die Redakteurin zeigte uns ihre Räumlichkeiten von Center-TV. Dabei erfuhren wir so ganz nebenbei, dass wir in einer Life-Sendung auftreten sollten. Oh Schreck, hoffentlich verhaspeln wir uns nicht! Dann ging es ins Studio. Aber nicht, ohne dass vorher in der „Maske“ unsere Gesichter kameragerecht auf Hochglanz gebracht wurden! Christa kannte das Vorgehen schon von der eigenen Kosmetikerin, Heinz und Hans Josef betreten Neuland und verhielten sich ganz still, als die Kosmetikerin anfang, Hand an sie zu legen. Ihre Gesichter wurden gepudert – bis sie aussahen wie in Mehl getaucht.



Dann war es so weit: Wir betreten das Studio, in dem die beiden Moderatorinnen Platz genommen hatten. Unsere Clubfahne hatte der Requisiteur schon kameragerecht über den Tisch gelegt, darauf unsere



„Mitbringsel“: Spardosen in Form einer Vespa, kleine Vespa-Modelle, Vespa-Wecker, Vespabücher und vor allem unser Maskottchen, die Vespe.

Nachdem die bekannten Moderatoren-Zwillinge uns den Zuschauern vorgestellt hatten und wir ausführlich zu unserem Vereinsleben berichtet hatten, wurde ein Videoclip gezeigt: Filmaufnahmen über Ausfahrten, Sicherheitstraining usw. Außerdem präsentierte die Regie unser Hochzeitsfoto. Heinz wurde nach dem Vereinsleben gefragt und ich berichtete stotternd von unserer „Hochzeitsvespa“.

Hans Josef gab zum Besten, dass man nur 14 Tage benötige, um eine alte Vespa wieder auf Vordermann zu bringen. Die 15 Minuten Life-Übertragung vergingen sehr schnell. Nach dem Interview fuhren wir erleichtert nach Hause und warteten zu Hause gespannt auf die Wiederholung der Sendung im Fernsehen.

11.06.2006 – Sonntagsausflug ins Bergische

Beim letzten Clubtreffen schlug Stephan vor, bei diesem schönen Wetter doch Sonntag eine gemeinsame kleine Tour zu unternehmen. Gesagt, getan. Das Wetter war tatsächlich traumhaft, fast etwas zu heiß. Unterwegs kamen uns eine Menge Motorradfahrer entgegen, sogar ein Motorrad mit Hund im Beiwagen, der eine Sonnenbrille auf der Nase hatte. Für Rolf und seine Frau war es eine Premiere ebenso wie für Bernd, denn sie waren das erstemal mit dabei. Die Fahrt sollte nicht so weit sein. Heinz übernahm die

Führung. Es ging rund um die Dünn-Talsperre über Sand – Dürscheid, Biesfeld, Scheid, Neuensaal, Laudenberg bis Wermelskirchen. In einem uns schon bekannten Eissalon ließen wir uns die Köstlichkeiten des Italieners schmecken, um uns dann wieder auf den Heimweg zu machen.

Nach der Fahrt durch Dabringhausen, Bechen, Dürscheid und Herrenstrunden machten wir den letzten „Halt“ an der Papiermühle „Alte Dombach“ in Bergisch Gladbach. Dort trennten sich unsere Wege.



25.06.2006 - Ausfahrt nach Schloss Homburg und anschl. Grillen

Große Ereignisse warfen ihre Schatten voraus. Am Samstagmorgen wurden mit Hilfe von Clubkollegen schon die Clubzelte aufgestellt für's Grillen am nächsten Tag bzw. gegen den angekündigten Gewitterregen.



Um 11.00 Uhr ging es bei strahlendem Sonnenschein und steigenden Temperaturen los zu einer kleinen Ausfahrt. Treffpunkt war wieder der Gudrunweg bei Christa und Heinz.

Die Ausfahrt führte Richtung Odenthal, weiter über Altenberg > Bechen > Linde > Lindlar > Engelskirchen > Runderoth bis zum Schloss Homburg! Nach der Gelegenheit, das Schloss zu besichtigen, führte uns Tilo über kleine Seitenstraßen zurück in Richtung Bergisch Gladbach. Die Aussicht bei Sonnenschein auf das Bergische Land war einfach

traumhaft!

Nach großem Hallo und Begrüßung der zurückkehrenden Rollerfahrer durch Christa, Thorsten und Jürgen Z. wurde erst einmal Kaffee getrunken und die von den Clubmitgliedern gespendeten Kuchen verdrückt. Nun folgte die Fotoaktion, über die in einem anderen Teil berichtet wird.

Nach dem Kaffeetrinken wurden die drei Grillstationen angeworfen und gegrillt. Jeder hatte – wie üblich - sein Grillgut mitgebracht, das Brot und die Salate waren „gesponsert“. Silvio brachte eine große Platte mit italienischem Gemüse mit. Dazu wurden einige Gläschen von dem gespendeten Kölsch getrunken.

Doch was war das? Donner und Blitz kamen erschreckend schnell näher. Dann folgte der erwartete Platzregen, der uns jedoch wenig störte. Im Gegenteil, er brachte die erfrischende Abkühlung! Am späten Abend gingen wir auseinander, nicht ohne vorher verabredet zu haben, am nächsten Tag Heinz bei dem Zeltabbau zu helfen. Bei dieser Gelegenheit wurde das Fässchen Bier endgültig geleert.



25.06.2006 – Fotoaktion

Bei Heinz meldete sich im späten Frühjahr ein bekannter Fotograf und erzählte, dass er Bilder für Fotobücher erstelle und daran interessiert wäre, auch unseren Club in seinem in Kürze erscheinenden Buch zu verewigen.

Nach der gemeinsamen Ausfahrt kam Herr Sch. mit seiner Kollegin, Frau H., um von uns allen eine Gruppenaufnahme zu schießen. Danach folgte der anstrengendere Teil des Tages: Ein



langer Biertisch wurde auf die Fahrbahn gestellt und darauf Tilos farbenprächtiger, knallgelber Roller gestellt. Vier Mann packten an, dann klappte es. Wir alle drapierten uns um den Roller und Frau H. schoss unermüdlich eine Aufnahme nach der anderen.



Dann folgte die nächste Fotosession: Alle Roller vor einem riesigen Baum in Stellung gebracht. Nicht zu vergessen: im Hintergrund die Club- und Deutschlandfahne! Schließlich fand zur

gleichen Zeit die Fußball-Weltmeisterschaft statt! Im Anschluss daran hatten wir uns eine Erfrischung redlich verdient.

16.07.2006 – „Rheinbach Classics – Musik, Motoren, Petticoats“

Wer erinnert sich nicht gerne an die guten alten Zeiten des Rock`n Roll, der Petticoats und der atemberaubenden Autos? Die Oldie Weekend GbR Rheinbach hatte an diesem Wochenende zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der sie den Life Style der 50er und 60er Jahre nach Rheinbach zurück holte.

Auch wir vom Vespaclub Bergisch Gladbach wollten uns das bunte Treiben auf Straßen und Bühnen nicht entgehen lassen. Peter I hatte eine ruhige Tour abseits der Autobahnen ausgearbeitet und machte sich am Sonntagmorgen mit Marianne, Helge und Gregor auf den Weg.

Gegen 14.00 Uhr trafen wir uns alle in Rheinbach und schlenderten durch die Altstadt. Schlendern ist gut gesagt, es war mehr ein Schleichen. Jeder hatte Durst und sehnte sich nach einem schattigen Plätzchen. Von den 3 Bühnen hörte man die Rockbands lautstark spielen. Die Geschäfte der Rheinbacher Innenstadt präsentierten ihre Sonderangebote, Menschenmassen schoben sich durch die engen Gassen. Der 50er/60er Teile Markt bot allerlei Dinge der Epoche zum Kauf an. Das umfangreiche Angebot der Oldtimer-Einzelhändler rundete die große Auswahl ab. Rollermodelle fanden sich leider nur sehr wenige. Hier ein roter Heinkel-Kabinenroller. (In den 60er Jahren passten die Leute noch in so ein Gefährt!)



Gegen 15.00 Uhr begann die Wahl zur „Miss Petticoat“. 25 Damen jeden Alters hatten sich im Stil der 50er Jahre zurecht gemacht. Dazu ertönten aus Lautsprechern auch die altbekannten Schlager von damals.



Nach einem Rundgang durch die Altstadt ließen wir uns in einem Lokal nieder, in dem noch freie Sitzgelegenheiten zu finden waren. Dort vernichteten wir die vielgeliebte Currywurst, stillten unseren mächtigen Durst und schwitzten um die Wette. Gegen 17.00 Uhr machten sich die Rollerfahrer wieder auf den Heimweg, während Heinz und ich fast 45 Minuten versuchten, in dem kleinen Rheinbach unser Auto wiederzufinden. Kurz vor meinem Nervenzusammenbruch entdeckte Heinz den Renault und erleichtert

machten auch wir zwei uns auf den Heimweg.

21.07.2006 – Filmaufnahmen des WDR für die Sendung „WestArt“

Die Vespa wird in diesem Jahr 60. Aus diesem Anlass wurde Heinz vom WDR angerufen. Man fragte ihn, ob er bereit wäre, mit seinen Clubkolleginnen und -kollegen für einen kleinen Fernsehfilm vor die Kamera zu treten. Na klar doch!

Eines vorweg: Es war heiß an diesem Abend, sehr heiß - wie schon in den Wochen zuvor. Obwohl sich das vierköpfige Filmteam vom Westdeutschen Rundfunk erst für 18.00 Uhr angesagt hatte, zeigte das Thermometer um diese Zeit immer noch 30 Grad an!



Die Regisseurin gibt die letzten Anweisungen

Trotz Urlaubszeit waren fast alle Clubmitglieder pünktlich zur Stelle. Sogar Horst F. und Ibiza-Wolfgang erschienen. Die Kamerafrau wünschte, uns auf einer ruhigen, verkehrsarmen Straße im Konvoi fahrend zu filmen.

Schnell kam jemand auf die Idee, an der „Saaler Mühle“ und an der Golfplatzstraße Aufstellung zu nehmen. Also: Lederklamotten, Nierengurt, Helme etc. an und mit Geknatter ging's los. Mit 10 Rollern und insgesamt 13 Teilnehmern warteten wir am Anfang der Straße, das Kamerateam nahm in einiger Entfernung Aufstellung und los ging es.

Alle bewährt aufgeschlossen hintereinander fahrend. Auf einem Parkplatz gewendet, zurückgefahren und das ganze noch dreimal. („Wasser, Wasser! Wir verdursten!“) Dann warteten wir vor dem Eisstadion, bis das Kamerateam an der Saaler Mühle Aufstellung genommen hatte. Per Handykommunikation wurde uns das o.k. gegeben und wir fuhren gemächlich in Richtung Wasser. Die Fahrzeuge wurden auf dem Parkplatz neben den Gänsen abgestellt, wo wir uns dann „verlustieren“ sollten.

Heinz wurde etwas abseits von dem Regisseur interviewt. Er redete und redete – bis ihm gesagt wurde, dass man ihm noch stundenlang zuhören könnte, aber die Sendezeit doch beschränkt wäre. Nach gut einer Stunde fiel die letzte Klappe. Halb verdurstet machten wir uns wieder auf den Heimweg. Auf der Terrasse von Heinz und Christa ließen wir uns etwas Kühles schmecken und waren gespannt auf die Fernsehübertragung im WDR.

Einige Tage später erhielt Heinz noch einen Anruf vom WDR, dass man es gern sehen würde, wenn Heinz mit seinem Gespann ins Studio nach Köln käme und das Gespann als Dekoration für die Moderation zur Verfügung stellen würde. (Und das bei 30 Grad im Schatten!)

27.07.2006 – Im WDR - Studio

„La Dolce Vita auf zwei Rädern - 60 Jahre Vespa“ – so hieß ein Beitrag in der Sendung west.art des WDR. Heinz und ich machten uns am besagten Donnerstag gegen Abend bei warmen Nieselregen auf den Weg ins Studio des WDR An der Rechtschule, mitten in der Stadt. Es war drückend heiß, die Regenbekleidung tat ihr übriges. Saunaähnlich - ca. 27 Grad! Auf dem Innenhof des Senders wurde von einem Feuerwerker zunächst das restliche Benzin aus dem Tank von Heinz Gespann gesaugt und CO₂ hineingefüllt. Heinz musste auch die Batterie der Maschine abklemmen.



Die Moderatorin Katty Saliè und Heinz

Dann erschien Melanie von der Aufnahmeleitung, begleitet von Markus aus der Requisite mit einigen Erfrischungsgetränken für uns. In aller Ruhe wurde die Maschine von Heinz eine Rampe herunter in einen breiten Aufzug geschoben, der uns in das 2. Tiefgeschoss zum Studio B beförderte. Die Decken waren erstaunlich hoch und überall hingen Kameras und Kabel herum. Das Angenehme war, dass die Raumtemperatur hier nur ca. 22 Grad betrug.

Katty Saliè zeigte sich ganz begeistert von Heinz Gespann. Es folgte eine Regiebesprechung und es wurden Stellproben von Katty und dem Roller gemacht. Die Zeit verging schnell, bis es hieß: „Achtung Aufnahme“. Alles musste mucksmäuschenstill sein, während die Moderatorin auf der Vespa sitzend ihren Text vor las. Dann wurde der Film „La Dolce Vita auf zwei Rädern“ abgespielt. Na ja, über das Resultat wird kein echter Vespist begeistert gewesen sein.

Heinz und ich warteten, bis alles aufgezeichnet war. Inzwischen war es 21.45 Uhr geworden, fast dunkel und immer noch sehr warm. Nun musste Heinz die Batterie einbauen und auch den Tank wieder füllen. Ich hatte Bedenken, ob der Roller danach überhaupt anspringen würde, aber es gab keine Probleme. So machten wir zwei uns wieder auf den Heimweg, um eine Erfahrung reicher.

19. – 20. August 2006 – 55 Jahre Vespa-Club Hagen

Anlässlich „55 Jahre VC Hagen“ rollte auch der VC Bergisch Gladbach an, um dem befreundeten Club an diesem Wochenende zu besuchen. Marianne, Christa, Helge, Udo und Anja hatten sich zu einer Fahrt mit dem Auto entschlossen. Helges widerspenstiger Roller gestattete ihm nicht, mit den anderen Rollerfahrern nach Hagen zu fahren. Das Ungetüm (der Roller) qualmte und machte einen Riesenkrach, ohne dass unsere Spezies der Ursache auf den Grund kamen und den Roller zum Laufen brachten. Helge war natürlich sauer!

Früh morgens trafen sich alle Rollerfahrer bei unserem Tourenwart Peter und seiner Marianne. Es kamen Heinz, Thorsten, Antonella und Stephan, um Peter II in Wipperfürth abzuholen. Das Wetter war toll, ganz nach Wunsch von Peter II.

Gut gelaunt und ohne Zwischenfall trudelten alle 10 Teilnehmer vor dem Clublokal des VC Hagen ein, um sich erst einmal mit einem kräftigen Imbiss im „Haus Waldfrieden“ zu stärken.



Alle hatten Zeit und Muße, nach dem kurzen Trip auszuruhen. Man begrüßte die Rollerfahrer der befreundeten Clubs, so auch die Fahrer vom Vespaclub Köln.

Am frühen Nachmittag ging es Dank der perfekten Organisation des VC Hagen in kleinen Gruppen, geleitete von den Clubmitgliedern, quer durch die Stadt zum weiter entfernten Heimatmuseum. Von dort aus sollte später in Begleitung der Polizei der große Corso durch Hagen starten. Über 100 Rollerfahrer machten sich nach und nach auf den Weg.



Im Museum angekommen hatten alle Gelegenheit, das Freilichtmuseum oder zumindest Teile davon - zu besichtigen. Hier präsentierten sich alle Roller auch den Museumsbesuchern. Außerdem lag

für jeden Teilnehmer ein kleines, frisches Brot parat, was später ganz köstlich schmeckte!

Dann hieß es: Alles aufstellen zur Corsofahrt durch Hagen. Die ersten Tropfen fielen inzwischen vom Himmel, der sich bedrohlich verfinsterte. Die Fahrt führte mit Polizeibegleitung durch die Fußgängerzone quer durch die Stadt bis zum Zielplatz. Dabei regnete es, was der Himmel hergab! Der Himmel hatte sich verdunkelt.



Sollen wir mit aufgespanntem Schirm fahren?



Abends bei der „Vesparty“ im Clublokal des VC Hagen erwartete uns bei warmer Witterung ein reichliches Grill-Büfett mit schmackhaften Salaten und kalten Getränken. Nach dem Essen stand die Siegerehrung auf dem Programm, Musik, Tanz und vielen Überraschungen. Es wurde getanzt, geschunkelt und gelacht bis in den frühen Morgen! Am nächsten Morgen machten sich alle Clubmitglieder auf Bergisch Gladbach nach dem ausgiebigen Frühstück ausgeschlafen und gut gelaunt wieder auf den Rückweg. Das Wetter war nicht so sonnig für die Rollerfahrer, aber wie heißt

es: Es gibt kein schlechtes Wetter – nur schlechte Bekleidung!

„Abrollern“ am 29.10.2006

Unser Treffpunkt war traditionsgemäß der Rathausplatz in Bergisch Gladbach, diesmal jedoch erst um 12.00 Uhr, da einige Clubmitglieder ausschlafen wollten. Insgesamt waren wir 21 TeilnehmerInnen, davon 4 Rollerbegeisterte vom VC Köln. Das erstmal fuhren auch Maria und Heike sowie Richard mit uns. Horst hatte uns schon beim Anrollern begleitet und seine Feuertaufe bereits bestanden! Anders als beim „Anrollern“ war uns Petrus in diesem Jahr gut gesonnen und bescherte uns einen zwar warmen, jedoch windigen Herbsttag.

Nach großem „Hallo“ ging es pünktlich los. Der Weg führte uns durch kleine, bergische Dörfchen über kaum befahrene Nebenstraßen bis Leichlingen. Unter dem Motto „Reisen, nicht Rasen“ hatte Peter I eine Tour durch malerische Gegenden ausgesucht.



Unser erstes Ziel war Wietsche im idyllischen Murbachtal. Im dortigen Natur-Museum, dem „SinnesWald“, kann man auf verschlungenen Pfaden – rund um den alten Mühlenteich, in Steinbrüchen und zwischen den Bäumen 60 Kunstwerke verschiedener Künstler entdecken.

Der geplante zehnminütige Aufenthalt reichte leider nicht aus, da Stephans Roller Probleme machte. Fast alle „Sachverständigen“ standen mit Rat und Tat dabei und die wenigsten hatten Augen für den außergewöhnlichen Skulpturenpark. Tilo leistete – wie immer - erste Hilfe und der Roller wurde erst einmal zerlegt.



Das Problem schien aber größer zu sein und so ging es mit stotterndem Roller weiter zum „Hitdorfer See“. Stephans Roller lief mittlerweile so schlecht, dass er es vorzog, die Tour hier zu beenden und zurückzufahren. Wie sich später herausstellte, kam er nicht weit und musste den ADAC um Hilfe bitten.

Mit leichter Verspätung ging es weiter zur Autofähre in Hitdorf. Dort setzten wir über den Rhein. Nach kurzer Fahrt schnell noch eine Filmaufnahme und weiter ging's. In Langel in der Gaststätte „Op de Eck“

S.M. 2006

Die Vespen flogen ein letztes Mal



Bergisch Gladbach (ra) – Der Vespaclub Bergisch Gladbach traf sich mit 21 Teilnehmern, darunter vier Rollerbegeisterte vom VC Köln, zum traditionellen „Abrollern“, um die diesjährige Rollersaison zu beenden. Petrus war bester Laune und ließ den ganzen Tag die Sonne scheinen. Die Tour führte durch das Bergisch Land nach Burscheid, Rheindorf bis zur

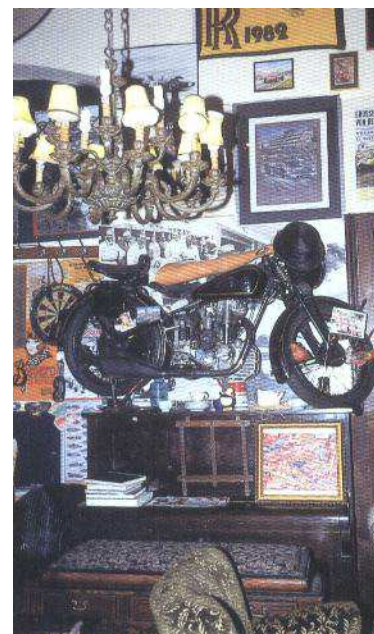
Fähre nach Hitdorf. Dort wurde übergesetzt. Nach einem ausgiebigen Mittagessen ging es weiter nach Butzheim in „Lichter's Oldiethek“, um dort Antiquitäten, Kitsch, Kunst, Trödel und Oldtimer-Zweiräder zu besichtigen. Am frühen Abend ging es ohne besondere Vorcommnisse heimwärts, um im nächsten Jahr de Saison mir dem „Anrollern“ wieder zu eröffnen.

KSTA 08.11.2006

Weihnachtsfeier

Natürlich durfte auch in diesem Jahr zum Abschluss des Rollerjahres unsere Weihnachtsfeier nicht fehlen! Unser Wirt Udo Guldenberg hatte den Raum für uns festlich geschmückt.

Zunächst wurde das vorbestellte Essen serviert. Dann bekam jeder sein kleines Weihnachtsgeschenk. Im Vorfeld hatten wir ausgelost, wer wen beschenken würde. Das klappte auch sehr gut. Kein Geschenk war eine Niete und jeder hatte sich Gedanken über die Art des Geschenkes gemacht. Christa musste wieder „Frau Nikolaus“ spielen, weil sich niemand anderer dieses zutraute.



hatte unser Tourenwart uns angemeldet. Das Restaurant wurde Mitte des 19.

Jahrhunderts erbaut, war seither immer im Familienbesitz und steht unter

Denkmalschutz. Das Essen dort war hervorragend und die Stimmung gut.

So gesättigt und zufrieden ging es zum letzten Punkt der Tour in „Lichter's Oldiethek“ nach Rommerskirchen-Butzheim. Horst Lichter, die Seele dieser kleinen, verrückten Welt, ist hinreichend als Koch aus dem Fernsehen bekannt. Aufgrund der Zeitumstellung dämmerte es bereits, als wir bei ihm eintrafen. Das Museum zeigte sich sehenswert: Antiquitäten, Kitsch, Kunst, Trödel und Oldtimer-Zweiräder waren dort zu besichtigen.

Anschließend an den Besuch in der „Oldiethek“ ging es noch zu einem Tankstop, bei dem ein Teil der Gruppe den Anschluss verlor. Aber auch das wurde ganz einfach gelöst, durch - Warten.

Inzwischen verdunkelte sich der Himmel, es blieb jedoch glücklicherweise trocken. Nach dem Tanken folgte die große Verabschiedung, weil es zurück über die Autobahn nach Hause ging. Ab Leverkusen lenke jeder seinen Roller in eine andere Richtung.

Alles in allem wieder einmal eine sehr harmonische Tour, bei der alles passte.



Im Laufe des Abends zeigte Heinz seine filmische, spannende Zusammenfassung über unsere Ausfahrten in diesem Jahr. Es ist immer sehr lustig, unsere Ausfahrten in gemütlicher Runde anzusehen. Ein schöner Jahresausklang!

